

Öffentlichkeit: Bürger  
ID: 1015, Datum: 12.10.2018  
Veröffentlichen: Nein  
Dokument: Gesamtstellungnahme  
Kapitel:

Stellungnahme	Begründung
<p>Sichtbeobachtung am 30.9.2018 ca. 17 Uhr: 11 Rotmilane zwischen Döchelsdorf und Klinkrade. Eine derartige Ansammlung von Rotmilanen wurde hier häufiger beobachtet. Sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst.</p> <p>Häufig werden in Döchelsdorf und Sierksrade auch große Flüge Kraniche beobachtet. Diese ziehen hier entweder nach Steinhorst zum Wehrensteich oder ins geplante Naturschutzgebiet Duvenseer Moor.</p> <p>Es gibt sehr viele Rotmilanhorste im Bereich dieser Potentialfläche: [REDACTED]</p> <p>[REDACTED]</p> <p>Wegen des regelmäßigen Zuges von Großvögeln bestehen große Bedenken gegen Windkraftanlagen in diesem Raum.</p>	<p>Dem Wunsch aus der Stellungnahme wird weiterhin entsprochen.</p> <p><b>Abwägungsentscheidung LAU_011</b></p> <p>Die Abwägungsentscheidung nach Ende der 1. Anhörung gilt unverändert fort. Ein Großteil der Fläche liegt im engeren potenziellen Beeinträchtigungsbereich von drei Rotmilanbrutplätzen. Aufgrund des hohen artenschutzrechtlichen Konfliktrisikos werden diese Bereiche nicht übernommen. Es verbleiben deutlich voneinander getrennte Flächenteile im Westen und Südosten. Hinzu kommt, dass bei unbebauten Potenzialflächen in der Regel ein 1.000 m-Abstand zu Siedlungen eingehalten werden soll. Dieser soll hier für Döchelsdorf im Westen sowie Göldenitz und Niendorf bei Berkenthin im Osten zur Anwendung kommen, zumal sich auch aus der Örtlichkeit heraus keine Synergieeffekte für den Bau von WEA ergeben, die einen geringeren Abstand begründen könnten. Der östliche Flächenteil entfällt damit komplett. Auf dem westlichen Flächenteil verbleiben nur noch zwei kleine Restflächen, auf denen die Mindestbreite von 100 m für eine Vorrangfläche erreicht wird. Eine Windenergienutzung im Sinne einer Konzentrationszonenplanung ist hier nicht mehr möglich. Im Ergebnis entfällt die Fläche nach wie vor komplett als Vorranggebiet.</p>